

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Tageblatt und Anzeiger).

Telegraph.-Werke:  
Tageblatt, Riesa.

Geschäftsschule.  
Nr. 20.

## Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 31.

Mittwoch, 7. Februar 1906, abends.

59. Jahr

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger bei Haus 1 Mark 60 Pf., bei Abholung am Schalter der Post 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnement werden angemessen.

Anzeigen-Mindestpreis für die Nummer des Ausgabezeitraums bis vormittag 9 Uhr ohne Gewicht.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsschule: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

### Konkursverfahren.

Über das Vermögen des Steinsehers und Fleischers Karl Wilhelm Hötzig in Wehltheuer bei Rausch wird heute am 7. Februar 1906, nachmittags 1/3 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Lokalrichter Pitschmann in Riesa wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 1. März 1906 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlussfassung über die Verbehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und ein-tretenden Fällen über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 5. März 1906, vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldnern zu verabsolten oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitz der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 25. Februar 1906 Anzeige zu machen.

Röntgliche Amtsgericht zu Riesa.

Die Lieferung des Bedarfs an Salz und Braunkohlen-Briseit für das Rechnungs-jahr 1906 soll öffentlich vergeben werden.

Alles Nähere enthalten die im Geschäftszimmer des unterzeichneten Provinzials ausliegenden Bedingungen.

Königl. Provinzialamt Riesa.

### Vertliches und Sachisches.

Riesa, 7. Februar 1906.

— Die geistige Vorstellung des Berliner Metropol-Ensemble hatte sich leider seines sehr zahlreichen Besuchs zu erfreuen, was in der gegenwärtig stattfindenden Hochflut gesellschaftlicher Vergnügungen seine Begründung finden dürfte. Die aufgeführte, für das Ensemble wohl eigens zurechtgemachte Burleske wurde von den kleinen und großen Darstellern mit großer Gewandheit und läßlichem Eifer auf- und durchgeführt, sodass das Auditorium lebhaften Beifall spendete und wiederholte Hervorruhe erfolgten. Besondere Anerkennung verdient auch die Eleganz der Ausstattung und der Garderobe. Es sei auf die heute abend stattfindende lebte Vorstellung hiermit aufmerksam gemacht und ein Besuch derselben empfohlen.

— Wie man uns berichtigend mitteilt, hat nicht Herr Pätz, sondern Herr Techniker P. Hammerer am Monten-  
tag des "Sängerkranz" den ersten Preis als "Lohengrin" erhalten.

— Einer vorliegenden, von der Königlichen Wasser-  
bunddirektion bearbeiteten Tabelle über die Elbwasser-  
stände im Jahre 1905 ist zu entnehmen, daß die Schiff-  
fahrt am 11. und 12. Februar sowie vom 17. Februar bis  
am 31. Dezember, mitin 320 Tagen voll im Gang  
gewesen ist und an 45 Tagen infolge der Eisverhältnisse  
geruht hat. Die geringste Fahrtwassertiefe betrug 95 Zentimeter bei einem niedrigsten Wasserstande von — 188  
Zentimeter Dresdener Pegel am 16. Juli. Die Elbschiffe  
konnten verfrachtet werden mit weniger als 1/2, Ladung  
bei Wasserständen von — 1,78 Meter am Dresdener  
Pegel und darunter an 13 Tagen, mit 1/2 — 1/4, Ladung  
von 0,85 bis 1,28 Meter Tauchtiefe bei Wasserständen von  
— 1,77 Meter bis 1,33 Meter am Dresdener Pegel an  
85 Tagen, mit 1/4 bis voller Ladung von 1,28 Meter bis  
1,70 Meter Tauchtiefe bei Wasserständen von — 1,32 Meter  
bis — 0,96 Meter am Dresdener Pegel an 59 Tagen und  
mit voller Ladung von 1,70 Meter Tauchtiefe bei Wasser-  
ständen von — 0,95 Meter und darüber am Dresdener  
Pegel an 163 Tagen.

— Wann fehren unsere Zugvögel  
heim? Diese Frage beantwortet ein Vogelkundler auf  
Grund vielseitiger Beobachtungen. Den Regen eröffnet die Lerche. Sie tritt meistens am 11. Februar ein. Kurz  
darauf erscheint der Star. Beide langen zu einer Zeit bei  
uns an, in der gewöhnlich noch alles in Schnee und Eis  
liegt. Nach einer längeren Pause folgt am 8. März die  
ziertliche Bachstelze, am 19. März die wilde Taube und am  
Ende März das in bunte Farben gefleidete Rotkehlchen.  
Der April mit seinem wärmeren, aber unbeständigen Wetter  
bringt uns am 14. die traulichen Schwalben und am 26.  
den Rückzug. Einer der letzten Ankommenden ist die Gold-  
ansel, deren Durchschnittstermin der 7. Mai ist.

— Über die Bedeutung des 1. März 1906 im inter-  
nationalen Geschäftslauf schreibt das "A. L.": Es ist  
von großer Wichtigkeit, daß die Geschäftswelt schon jetzt  
auf den 1. März aufmerksam gemacht wird, denn für  
den internationalen Handel ist der 1. März d. J. ein  
bedeutungsvoller Tag. In zahlreichen, für den Welt-  
verkehr hochwichtigen Ländern, treten an diesem Tage  
entscheidende Zolländerungen in Kraft. Der Kaufmann  
und Export-Industrie muß sich auf diesen Wechsel vor-  
bereiten, der neue Zolltarif in die Geschäftsfeststaltung  
einführt. Am 1. März tritt der neue deutsche Zolltarif  
in Kraft. Die Täte dieses Zolltarifes sind von diesem  
Termin ab für die Zollbehandlung der in Deutschland

eingehenden Waren maßgebend, sofern sie nicht durch  
die neuen von Deutschland abgeschlossenen Handelsver-  
träge eine Aenderung erfahren haben. Neue Handelsver-  
träge hat das Deutsche Reich abgeschlossen mit Russ-  
land, Österreich-Ungarn, Italien, der Schweiz, Belgien,  
Rumänien und Serbien. Jeder einzelnen dieser Län-  
der sind bestimmte Zugeständnisse in bezug auf Er-  
mächtigung deutscher Fälle gemacht worden. Die Summe  
aller dieser Zugeständnisse bildet den neuen deutschen  
Vertragstarif, der zusammen und gleichzeitig mit dem  
sogenannten Tarif am 1. März 1906 in Kraft tritt.

\*\* Gröba, 7. Februar. Mit hoher Befriedigung kann der hiesige Männergesangverein auf den Verlauf des gestern abend im "Unter" stattgefundenen Maskenballs zurückblicken. Sehr zahlreich war der Besuch sowohl von Zuschauern, wie von aktiven Teilnehmern, welche letztere in den farbenprächtigsten und originellsten Kostümen erschienen waren. Sowohl sie sich nicht selbst kostümiert hatten, stammte die Garderobe ; erstaunlich von Frau Nagel, Großenhain. Ungezwungenste Lust und laute Fröhlichkeit herrschte in den reich geschmackvoll dekorierten Räumen bis zum Schlusse des Balles, der eine schöne Erinnerung für jeden Teilnehmer bleiben wird.

Meißen. Im hiesigen Stadtverordneten-Kollegium wurde die Aufnahme einer Anleihe von rund 2 Millionen Mark beraten. 250000 Mark für die Gasanstalt bestimmt, sollen bei der Allgemeinen Knappelschaftspensionskasse in Freiberg, 1700000 Mark bei der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen aufgenommen werden. Obgleich das Anleihuprojekt anfangs sehr geteilte Aufnahme fand, wurde es schließlich in Anbetracht der Vorteile des Vertrags-  
abschlusses mit der Versicherungsanstalt — niedriger Zins-  
fuß (3,6 %), Abhebung des Geldes nach Bedarf im Laufe  
des nächsten Jahrzehnts — einstimmig genehmigt.

Meißen. An der hiesigen Landwirtschaftlichen Schule soll auch in diesem Jahre wieder ein Winzerkursus (der 19.) abgehalten werden. Die Teilnehmer an demselben werden im Frühjahr, Sommer und Herbst je eine Woche lang (zur Zeit des Rebschnittes, der Rebenbreche und zur Zeit der Weinlese) eingezogen, während der Vormittags-  
stunden in den wichtigen Weinbergs- und Kellerhaus-  
arbeiten praktisch unterwiesen und erhalten nachmittags  
theoretischen Unterricht über die Anzucht und Pflege der Reben, über ihre Düngung, über die tierischen und pflanzlichen Rebenfeinde und über die Bereitung und Wartung des Weines. Erhebliche Kosten sind mit der Teilnahme an diesem Kursus nicht verknüpft, da die praktischen Unter-  
weisungen sowohl als auch der Unterricht ministerieller Anordnung gemäß unentgeltlich erteilt werden. Des dies-  
jährigen Kursus erster Teil nimmt, wenn es die Witterungs-  
verhältnisse gestatten, Montag den 2. April seinen Anfang.  
Anmeldungen für den Kursus nimmt der Direktor der Schule, Professor A. Endler, welcher die praktischen Unter-  
weisungen beaufsichtigt und den theoretischen Unterricht erteilt, jederzeit mündlich oder schriftlich entgegen. Der vorjährige Kursus zählte 25 Teilnehmer.

Sebnitz, 5. Februar. Heute beginnen sechs hiesige Einwohner ihr 50jähriges Bürgerjubiläum, und zwar die Herren Stuhlbauer Karl Franz Tobias, Webgeschirrfabrikant Ernst Julius Pierling, Webermeister Imanuel Ferdinand Kögl, Buchdruckermeister Karl Emil Böhme, Webermeister Friedrich Maria William Schulze und Bädermeister Ernst Eduard Käbschner.

Dresden. Zu der bereits mehrfach erwähnten Leip-  
zig-Dresdner Nordbahn wird dem "Vyz. Bl." aus Dresden

den weiter berichtet: Neben das Schiffsal der in dem Koffer verpackten Leiche in Dresden wird von zuverlässiger Seite noch mitgeteilt: Wenige Tage nach dem in Leipzig geschehenen Morde wurde hier in der Straße Am See ein in einer hiesigen Werkstatt beschäftigter junger Mann von zwei ihm unbekannten Leuten (den sogenannten Artisten) angelöscht und gefragt, ob er nach einem von ihnen Am See gemieteten Boot einen Koffer vom Bahnhof schaffen wolle, mit dem sie eben von Leipzig angelöscht seien. Der Angesprochene erklärte sich bereit und ging nach dem Hauptbahnhof, wo er aber auf der Leipziger Austrittseite vergeblich Nachfrage hielt und deshalb unverrichteter Sache nach dem mit den beiden Männern vereinbarten Treffpunkt zurückkehrte. Diesen fiel darauf ein, daß sie über Chemnitz nach Dresden gekommen seien. Sie schickten daher den Boten aufs neue zum Bahnhof zurück, dem dann der auffallend schwere Koffer übergeben wurde, den er seinen Auftraggebern in dem Grundsatz Am See 14 ab lieferte. Man muß demnach annehmen, daß die beiden Verbrecher ursprünglich vielleicht Chemnitz sich aufgesucht hatten, um dort den Leichnam zu befeitigen und die Spuren der Tat zu vertilgen. Vielleicht haben sie auch in Chemnitz wie in Leipzig und später in Dresden ein vogel's gemietet und sind dort nur durch einen Zufall an der Verübung weiterer Verbrechen bezw. der Bergung bereits verhindert worden und haben sich deshalb nach Dresden gewandt. Möglich ist auch, daß sie sich aus irgend einem Grunde in Chemnitz nicht sicher gefühlt haben. Der Träger ist dem hartnäckig leugnenden Hoffmann gegenübergestellt worden, vermochte jedoch in Hoffmann nicht mit Sicherheit einen seiner damaligen Auftraggeber zu erkennen, da Hoffmann jetzt Anklagsleidung trug und die beiden Unbekannten damals mit einer gewissen Eleganz gekleidet gewesen sein sollen.

Königsbrück, 6. Februar. Seine Exzellenz der Kriegsminister General der Infanterie Fehr, von Haufen besichtigte heute den neuen für das 19. Korps bestimmten Truppenübungsplatz bei Königsbrück. In seiner Begleitung befanden sich der Abteilungschef im Kriegsministerium Generalmajor Barth, der Abteilungschef ebenso wie Oberst Bierling, der Hauptmann Richter und der Adjutant des Kriegsministers Hauptmann v. Dambrowski.

Bautzen, 4. Februar. Ein tragischer Unfall widerfuhr dieser Tage dem 30jährigen landwirtschaftlichen Arbeiter Johann Frenzel aus Quatitz, welcher bei dem Gutbesitzer Lorenz in Dahlowitz in Diensten stand. Der Unglückliche legte in die Häckselmaschine, welche durch Söpfe betrieben wurde, Stroh usw. ein. Plötzlich ergriffen die Walzen die rechte Hand und zogen sie durch. Da das Kind zum Stehen gebracht war, hatten ihm die Messer die Hand stückweise bis zum Gelenk glatt weggeschreddert.

Zittau. Wie seinerzeit berichtet, hatte der sozialdemokratische Wahlverein für den ersten sächsischen Reichstagwahlkreis an die hiesigen städtischen Kollegen eine Petition gerichtet, in der erfuht wird, die Erwerbung des Bürgerrechts im Aufsicht kostenlos zu ermöglichen. Die städtischen Kollegen haben dieses Erfuchen jedoch abgelehnt, mit der Begründung, daß der jetzt zur Erhebung gelangende Gebührensatz von 3 M. beziehungsweise 3 M. 50 Pf. nur die Mühevollung und Schreibarbeit deckt. Ferner wurde in der Petition erfuht, beim sächsischen Landtag eine Aenderung der bestehenden Städteordnung in der Weise zu beantragen, daß jeder im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befindliche Einwohner von 21 Jahren zur Erwerbung des